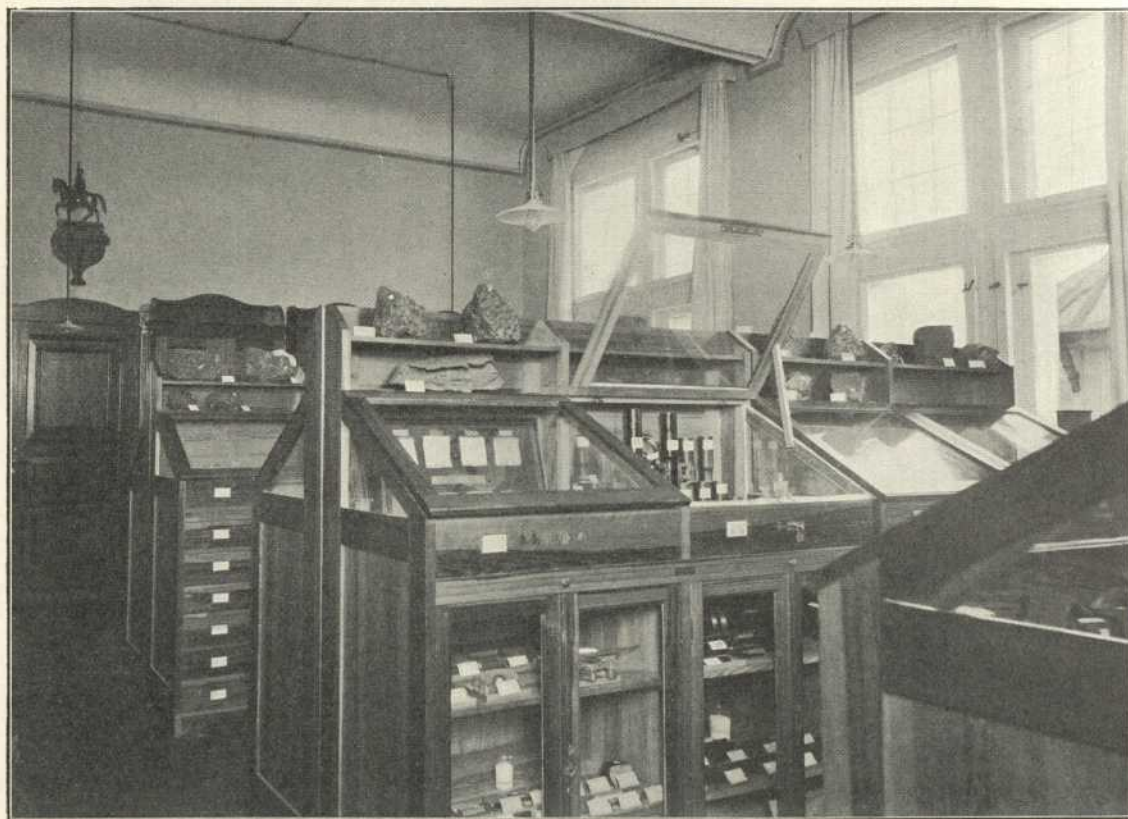


---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1630589376267
<b>Titel:</b>	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>Maße:</b>	94 S.
<b>Datierung:</b>	1907
<b>Signatur:</b>	1Ca 289
<b>Strukturtyp:</b>	monograph
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	Sammlungsraum für Eisenhüttenwesen (Nr. 13).
<b>Strukturtyp:</b>	illustration
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/90/LOG_0045/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/90/LOG_0045/</a>

Zwecke ein Gasmuffelofen beschafft, der unter Anwendung von Gebläsewind eine Muffeltemperatur von  $1430^{\circ}$  erreicht. Zur Untersuchung feuerfester Baustoffe dient ein Devilleofen, der durch ein im Keller aufgestelltes Gebläse (System Lorentz) bedient wird. Die Abbildungen auf S. 76 und 77 veranschaulichen einen gleichfalls im Raume 6 aufgestellten Tiegelofen, der das Niederschmelzen von 40—50 kg Roheisen oder Stahl in einer Hitze gestattet, auch nach ausgehobenem Tiegel als Generator betrieben werden kann, um an der Hand von Temperaturmessungen und Gasanlagen für Unterrichts- und Forschungszwecke zu dienen. Als Gebläse dient ein Schieleventilator. Der Winddruck beträgt, vor dem Ofen gemessen, 6 cm Wassersäule.



Sammlungsraum für Eisenhüttenwesen (Nr. 13).

Die Windeinführung erfolgt in tangentialen Strahlen. Nach dem Herausheben des Tiegels wird der Schacht durch Fallenlassen der Bodenklappe nach unten geöffnet. Die Schwierigkeit, die in dem Umstande lag, daß keine genügende Esse in dem betreffenden Raume zur Verfügung stand, wurde durch eine lange weite Rauchrohrleitung zur Esse der Zentralheizungsanlage behoben. Damit dieses Blechrohr aber nicht zu heiß wird, ist eine Klappe angebracht, die soviel kalte Luft eintreten läßt, daß die Essentemperatur nicht  $300^{\circ}$  überschreitet. Die beim Stahlschmelzen in dem kurzen Fuchs gemessene Temperatur beträgt bei Verwendung von gewöhnlichem Heizkoks  $1530^{\circ}$ . Der Tiegelofen ist von dem Professor der